

Wilder Choriander Besprechung Status 190305

1.: Umgang mit InteressentInnen

Nachdem ich zwei Altistinnen abgesagt hatte, obwohl wir den Schnupperern kommuniziert hatten, dass sie bis nach dem Auftritt mitsingen können, ist eine Lösung notwendig, die mehr Stabilität verspricht – da brauchen wir

1. a) Aussagen für die aktuellen InteressentInnen: **Die aktiven Schnupperer sind dabei.**
2. b) Ein Vorgehen, das unseren Ansatz transparent macht und vom Chor konsequent mitgetragen wird.:

Lösungsvorschlag: Kurze Stimmproben turnusmäßig, nach Möglichkeit innerhalb eines Monats. Wenn die bestreifende Stimme nach der Probe 10 Min. länger bleibt und die anderen Stimmen 10 Min. früher gehen, kriegen wir einen Eindruck ohne Störung der Proben.

2.: Ausgaben Konzert

a.: Getränke: Rechnung von St. Anna noch nicht gestellt 17,50 €

b.: Beamermiete: 84,- €

c.: Sekt tbd.

Besprochen: **Wenn Gaby alle Quittungen gesehen hat, gehen sie mir zu.**

3.: Ausgaben für Chorleitung

Da würde ich dem Chor 2019 einen Probentag und einen Auftritt extrakostenfrei anbieten, wenn wir ein Modell finden, das für's ganze Jahr nachvollziehbar ist – das muss nicht heute sein. **Da habe ich meine Hoffnung geäussert, dass Termine wie der Kapellenauftritt von Chor nicht stiefmütterlich behandelt werden.**

4.: Zeitbudget:

Da wir viele Feier- und Ferientage letztes Jahr geprobt haben, sind wir da deutlich in den schwarzen Zahlen.

Der 24.04. wurde als Ferientag ausdrücklich begrüßt...

Mein Vorschlag: Da können wir über Stimmproben nachdenken, ohne dass sich jemand unterprobt fühlt. **Das schien akzeptabel für den Chor.**

5.: Die Frage nach der erhofften Chorgröße wurde aufgeworfen, da war auch die zahlenmässige Besetzung bei Krankheitswellen Thema. Meine Aussage war dazu: Ausser dem Alt sind die Stimmen noch nicht so besetzt, dass wir Auftritte sorglos annehmen können – das wäre das Ziel. Ich hatte vorgeschlagen, dass Altistinnen, die die mittlere Höhe nicht scheuen, den Mezzo unterstützen, auch Sopran und Männer fühlen sich noch nicht komplett. Proben- und Auftrittsbeteiligung wären da mitbestimmend.

6.: Die Rückmeldungen vom Konzert wurden noch einmal präzisiert: Odonienbesucher haben im Vergleich eine nachhaltige Steigerung vermerkt. Überraschend gut angekommen ist „Signore delle cime“, vermutlich wg. dem Gesamtpaket Stimmung/Licht/Titel. Die Schals wurden positiv aufgenommen, diejenigen, mit denen ich gesprochen habe, waren beeindruckt von dem Potential. Die Resonanz auf Lüders Moderation war, dass im sie Publikum als Aufwertung empfunden wurde.

7.: Das Timing für den F&F-Auftritt hat sich als nicht so optimal herausgestellt, da die Zeitspanne für InteressentInnen vom Jahreswechsel bis Ende März eher knapp war. Für ein grösseres Konzert 2020 würde ich einen späteren Jahrestermín anpeilen und bei Lüder die Möglichkeit einer weiteren Zusammenarbeit anfragen.